

Gottesbezeichnungen im Alten Testament

Literaturempfehlung: www.wibilex.de

Jahwe (JHWH)

Jahwe ist der Name des Gottes Israels und die häufigste Gottesbezeichnung (6828 Belege; nicht in Kohelet, Hoheslied und Ester). Die Kurzform *Jah* ist 49-mal belegt. Der heilige Name darf nicht zu magischen Zwecken missbraucht werden (Ex 20,7), daher beginnt sehr früh die Tradition, diesen Namen nicht auszusprechen. Man liest stattdessen z.B. *Adonai* („mein Herr“; s. Ps 30,9). Um dies anzuzeigen, verbinden die hebräischen Handschriften die Vokale von *Adonai* (oder *Elohim*) mit den Konsonanten JHWH (Tetragramm, „Vier-Buchstaben-Wort“). Missversteht man dieses Lesesignal, so ergibt sich die Fehllesung „Jehowa“.

Die Septuaginta übersetzt *JHWH* mit *Kyrios*, „Herr“. Woher das Wort *JHWH* kommt, ist unsicher; in Ex 3,14 wird es mit dem Satz *'ehje 'ascher 'ehje* gedeutet: „Ich bin der Ich-bin-da“ (EÜ) oder „Ich bin der, der ich sein werde“. So verbindet der Gottesname *JHWH* Vergangenheit („Ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“), Gegenwart und Zukunft („Ich werde mich in der folgenden Geschichte als euer Gott erweisen“).

Jahwe Zebaot

Die Verbindung *JHWH Zeba'ot* (260 Belege) begegnet v.a. in der prophetischen Literatur und fehlt in den Büchern Genesis bis Richter, Ezechiel und in der spät nach-exilischen Literatur (2 Chr, Esra-Nehemia, Daniel). *Zeba'ot* bezeichnet als Pluralwort die irdischen Heere, insbesondere die israelitischen. Der Name hat also eine kriegerische Dimension.

In 1 Sam 17,45 wird *JHWH Zeba'ot* mit „Gott der Schlachtreihen Israels“ paralleliert. Dieser Gottestitel begegnet v.a. dort, wo *JHWH* als *thronender König* (auf den Kerubim und innerhalb des himmlischen Hofstaates) erscheint: Jesaja sieht *JHWH* auf einem hohen und erhabenen Thron und hört, wie die Serafim einander zurufen: „Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heere (*JHWH Zeba'ot*). Von seiner Herrlichkeit ist die ganze Erde erfüllt“ (Jes 6,3). Ps 80 redet *JHWH* mehrfach als „*JHWH* (Gott) der Heerscharen“ an und bittet darum, dass der Hirte Israels, der auf den Kerubim thront, erscheinen möge. Die Gottesbezeichnung ist vermutlich im Kontext von Lade und Kerubimthroner in Schilo entstanden (1 Sam 1,3.11; 4,4) und war dann ein wichtiger Gottestitel im Jerusalemer Kult (Jes 1-39; Jer; Hag, Sach, Mal).

EI

El (*'ēl*) ist die in vielen semitischen Sprachen belegte allgemeine Bezeichnung „Gott“. Dahinter steht möglicherweise die Wurzel *'wl*, „vorn/Erster/stark sein“. Vielfach ist *El* Bestandteil von Namen (Isra-el, Isma-el, etc.). *Eli*, „mein Gott“ bringt die persönliche Beziehung zum eigenen Schutzgott zum Ausdruck. In Hos 11,9, „Gott bin ich und kein Mensch“, betont *El* den fundamentalen Unterschied zwischen Gott und Mensch. Nach Ex 34,6 bezeichnet sich *JHWH* selbst als *El rachum wechannun*, als barmherzigen und gnädigen Gott. Bisweilen wird unterschieden: „Gott“ (*El*) steht für die in der Schöpfung allgemein zugängliche Gottesoffenbarung (Ps 19,2: „Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes“), während die Tora *JHWHs* Offenbarung an Israel ist (Ps 19,8: „Die Weisung des HERRN/*JHWHs* ist vollkommen“).

- Elohim** Nach *JHWH* ist Elohim (*'elōhīm*) mit 2602 Belegen die zweithäufigste Gottesbezeichnung im Alten Testament. Der Form nach ist es ein Pluralwort, und so kann es bisweilen auch verwendet werden: „Götter“ (z.B. *'elōhīm 'achērīm*, die „fremden Götter“ in Dtn 6,14; Jos 24,15). Allermeist steht jedoch *Elohim* für den Gott *JHWH*, so dass die Pluralform als Abstrakt- oder Majestätsplural aufzufassen ist. In den priesterlich geprägten Teilen des Alten Testaments ist in der Urzeit (Gen 1-11) *Elohim*, „Gott“, die Bezeichnung für den allgemeinen Gottesbezug, also v.a. für den Schöpfergott oder „die Gottheit“ an sich. Für die Väterzeit (Erzelterzeit) dagegen wird die Begrifflichkeit (*El*) *Schaddai* verwendet. Der *JHWH*-Name wird erst Mose (Ex 6,2-12) offenbart. Demnach lautet die generelle Gottesbezeichnung *Elohim*, die gleichsam an alle Menschen als Geschöpfe des einen Gottes durch die Schöpfung geoffenbart wird. Israel dagegen erhält eine besondere Offenbarung in Form des *JHWH*-Namens und damit eine persönliche Gottesbeziehung in Form der Erwählung. Diese Erwählung besteht in der Aufgabe, die Weisung *JHWH*s durch das Wohnen Israels unter den Völkern beispielhaft vorzuleben und so alle Menschen zu *JHWH* zu führen. In den Psalmen 42–83 zeigt sich die Tendenz, den Gottesnamen *JHWH* (das Tetragramm) durch *Elohim* zu ersetzen, und eine ähnliche Auffassung begegnet in den Chronikbüchern – hier hat sich das Bewusstsein durchgesetzt, dass *JHWH der Gott (Elohim) schlechthin* ist. Vielleicht beginnt hier auch schon die Tendenz, die Aussprache von *JHWH* zu vermeiden. Die Verbindung *JHWH Elohim* (v.a. in Gen 2-3) wurde geprägt, um die priesterlichen Texte (*Elohim*) mit den nicht-priesterlichen Erzählungen verbinden zu können. Die Bücher der Chronik greifen diese Verbindung auf (z.B. 1Chr 17,16.17; 28,20; 2Chr 1,9; 26,18).
- (El) Schaddai** (*Schaddai* (48 Belege) kann mit und ohne *El* begegnen; woher der Name kommt und was er bedeutet, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Die Bibel stilisiert diese Gottesbezeichnung als diejenige der „Väterzeit“: „Ich bin Abraham, Isaak und Jakob als *El-Schaddai* erschienen, aber unter meinem Namen *Jahwe* habe ich mich ihnen nicht zu erkennen gegeben“ (Ex 6,3). Den Ervätern (Abraham: Gen 17,1; Isaak: Gen 28,3; Jakob: Gen 35,11; Gen 48,3) hat sich Gott unter diesem Namen geoffenbart. In dieses Milieu werden Ijob und seine Freunde literarisch hineingestellt, daher sind die meisten Belege im Buch Ijob zu finden. Schon in der Antike verstand man diesen Namen nicht mehr: Die Septuaginta übersetzt die Bezeichnung gar nicht oder mit *pantokrator*, „Allmächtiger/ Allherrscher“, ähnlich die Vulgata mit *omnipotens*. So erklärt sich die traditionelle Deutung mit „Allmächtiger (Gott)“.
- (El) Eljon** „*Eljon*“ ist im Alten Testament ein Epitheton (eine hinzugefügte Charakterisierung) *JHWH*s (z.B. Ps 7,18; 47,3, 97,2.9): *JHWH* ist „der Höchste“ (über der ganzen Erde), bei ihm findet der Fromme Zuflucht (Ps 91,1.9). Der „Höchste“ ist in Dan 7 zugleich der „Hochbetagte“, der seinen Heiligen (den treu gebliebenen Israeliten) die Herrschaft über die Völker gibt, die sie mit einem menschlichen Antlitz ausüben werden: Die Getreuen werden repräsentiert von einem, der wie ein Mensch(ensohn) aussieht und der vor den Hochbetagten/den Höchsten geführt wird. – Die Verbindung *El Eljon*, „der höchste Gott“, begegnet nur in Gen 14. Dabei geht der Text davon aus, dass *El Eljon* mit *JHWH* identisch ist.